

ZUM 150. GEBURTSTAG VON PROF. FRANZ HOFFMANN FALLERSLEBEN

Ein Landschaftsmaler in seiner Zeit



Prof Franz Hoffmann-Fallersleben

Am 19. Mai des Jahres 1855, also vor 150 Jahren, wurde in Weimar Franz Hoffmann-Fallersleben geboren. Als sein Vater, der Germanist August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, im Jahre 1860 eine Anstellung als Bibliothekar beim Herzog von Ratibor und Fürsten zu Corvey erhielt, kam Franz im Alter von fünf Jahren erstmalig in die Landschaft

des Weserberglandes. Hier verbrachte er seine Kindheit und Grundschulzeit. Nach dem Besuch des Progymnasiums in Höxter (1867) besuchte er die Gymnasien in Helmstedt und Holzminden. Schon früh zeichnete sich bei ihm eine musische und künstlerische Begabung ab, welche sein Vater erkannte und freudig förderte. Im Jahre 1873 studierte der nun Achtzehnjährige an der Malerakademie in Düsseldorf.

Als sein Vater 1874 starb, wechselte er zur Kunstschule nach Weimar, wo er sein Studium 1879 als Meisterschüler beendete. Studienreisen führten ihn nach Thüringen, Oldenburg sowie an die Nord- und Ostsee.

Mit den Themen und Darstellungen seiner Gemälde war Franz Hoffmann-Fallersleben überaus erfolgreich. Nach dem Urteil seiner Zeitgenossen

schilderte er in romantischer Auffassung immer wieder die Natur und die heimische Landschaft. Seine Bilder wurden auf Ausstellungen in München, Bremen, Hannover, Düsseldorf und Dresden gezeigt. Auch an öffentlichen Ehrungen fehlte es nicht. Im Jahre 1903 ernannte ihn der Großherzog von Oldenburg zum Professor.



Teehaus, Corvey

Besonderes Aufsehen erregte Franz Hoffmann-Fallersleben, als er erstmalig in Berlin den im Jahre 1915 vollendeten

Bilderzyklus „Aus deutscher Vorzeit“ ausstellte. Es handelte sich hierbei um einen Zyklus von 21 großformatigen Kohlezeichnungen, an denen der Künstler - mit Unterbrechungen - über 30 Jahre gearbeitet hatte. Ein Teil dieser Bilder hat die Wirren des Zweiten Weltkrieges überstanden und befindet sich heute im Museum von Schloss Corvey. Bis in die letzten Jahre

seines Lebens ist Corvey dem außergewöhnlichen Künstler immer eine innere Heimat geblieben. Hier, wo seine Eltern begraben sind, malte er die ihm vertrauten Motive um Schloss Corvey. Und so erklärt sich, dass sich auf Schloss Corvey bis heute eine Vielzahl seiner bedeutenden Gemälde befindet. Aber auch in vielen alten Höxteraner Familien werden die Bilder von Franz Hoffmann-Fallersleben in Ehren gehalten. Eine enge Freundschaft verband den Professor mit dem Buch- und Kunsthändler Julius Henze, dem er noch vor seinem Tod, im Jahre 1927, seine 48 Skizzenbücher übergab. Die Stadt Höxter und das Corveyer Land haben dem Künstler viel zu verdanken.

Wilfried Henze